

# PROF. DR. MED. BRUNO REICHART

**E**r gehört nicht nur zu den wichtigsten Herztransplantationschirurgen weltweit, als direkter Nachfolger von Christiaan Barnard am Groote Schuur Hospital in Kapstadt, sondern auch zu den herausragendsten Ärzten unserer Zeit, der die Chirurgie gerade auf seinem Spezialgebiet nachhaltig prägte.

Seit 1990 ist Bruno Reichart Direktor der Herzchirurgie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und der 1941 in Wien Geborene wird ein weiteres Jahr die begehrte Position in Großhadern inne haben.

Ihn danach als Rentner zu sehen, fällt selbst Außenstehenden

sehr schwer. Er könnte sicherlich noch weitere 10 Jahre eine essentielle Funktion in Wissenschaft und Forschung an der LMU ausüben, um die Transplantationschirurgie nachhaltig zu begleiten.

Persönlichkeiten wie Bruno Reichart in der Medizin aufs Altenteil zu schicken und damit einen Fundus an Wissen und Erfahrung für immer zu verlieren, können sich weder Gesellschaft noch Medizin und schon gar nicht die Transplantationschirurgie leisten.

Wir müssen endlich umdenken und ähnlich den USA die prägenden Persönlichkeiten der jeweiligen Fachgebiete ein Leben lang an

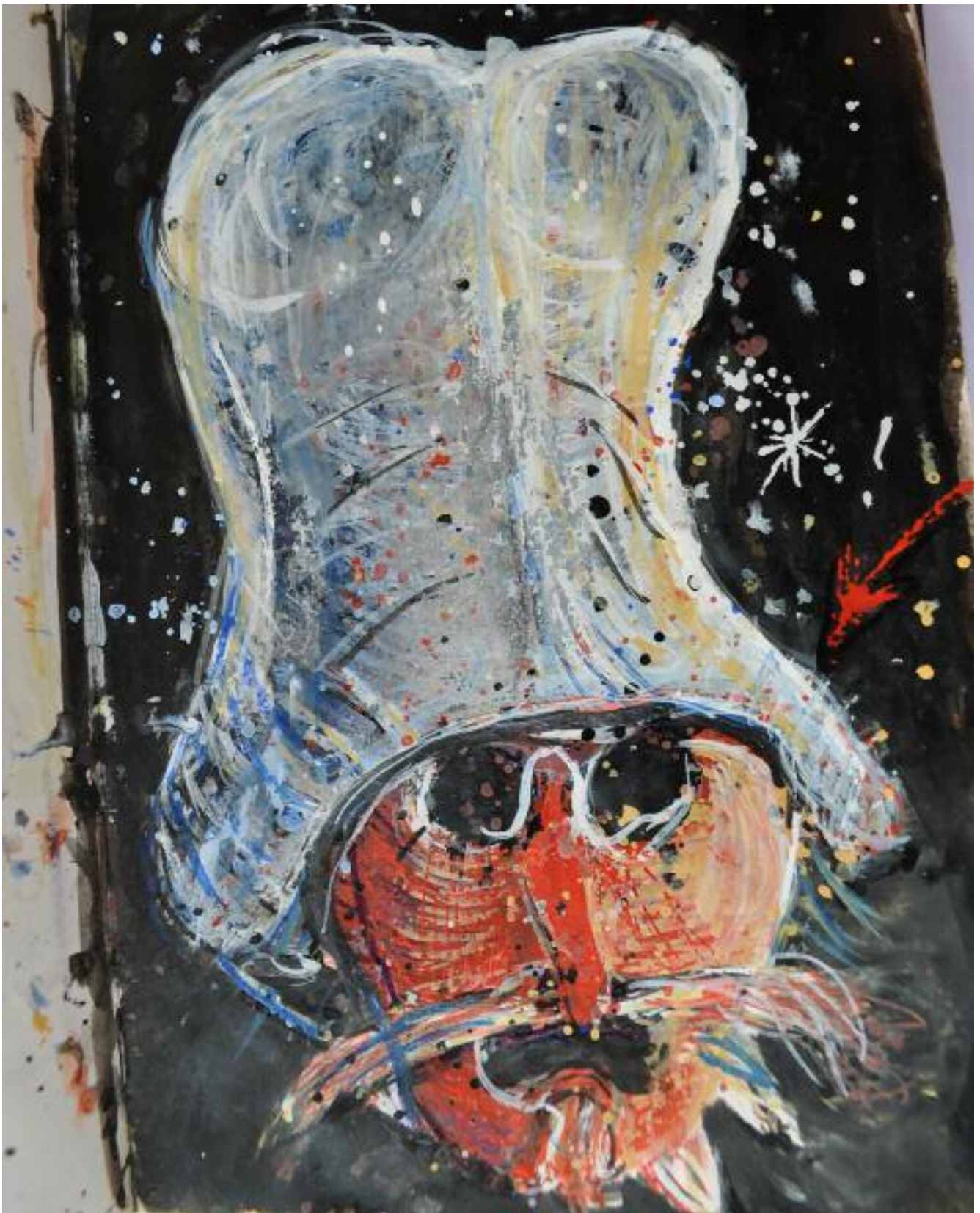
die Universitäten binden, damit sie ihre Erfahrungen an die neuen Studierenden weitergeben können.

Natürlich sollte kein 70-jähriger Chirurg mehr operieren, doch in Lehre und Forschung hat er noch einen gewaltigen Fundus an Wissen weiterzugeben.

Die Bundesrepublik als ein Land, das erstlinig auf dem Erfolg exzellenten Wissens basiert, Dinge besser zu machen als andere Nationen und das damit vorrangig auf Eliten angewiesen ist, die täglich diese Erfolge generieren, kann sich eigentlich die Verrentung herausragender Persönlichkeiten nicht leisten.



Prof. Dr. Bruno Reichart in seiner Ordination vor Bildern des Künstlers Rudolf L. Reiter, dessen Arbeiten er sammelt



Japanische Maske und Helm, farbige Zeichnung, 2009



Zirkus Krone, farbige Zeichnung, 2009

Mittelmäßigkeit würde unsere Nation direkt in die Armut führen, das sollten wir uns immer

vor Augen halten, denn die weltweite Konkurrenz schläft nicht. In der Medizin zählt Bruno Reichart zu

den bundesdeutschen Kapazitäten, die wir dringend in allen Bereichen benötigen, um auf diesem hohen Level auch weiterhin erfolgreich zu sein.

Die Hinwendung zu den Schönen Künsten und hier im Besonderen der Malerei wurde bei Reichart zur Passion. Mitzuerleben, wie er mit gekanntem Strich Gesehenes zu Papier bringt, zeigt sich als durchaus ansprechende Erfahrung, und im Ergebnis entstehen auf diese sehr anschauliche Weise gelungene Arbeiten, die den Betrachter in ihren Bann ziehen und an deren Entstehungsprozess sich auch Reichart ganz offensichtlich erfreut.

Die hier gezeigten Abbildungen stammen aus einem Skizzenbuch, sind nicht nur kleine sehenswerte Kunstwerke, sondern be-



Die Kraft des toten Feindes, Papua N. G., farbige Zeichnung, 2009



Thailand-Buddhas, farbige Zeichnung, 2009



Japanischer Krieger, farbige Zeichnung, 2009



Elke Reichart und der Löwe, farbige Zeichnung, 2009

schreiben sehr präzise gemachte Erfahrungen, spiegeln Eindrücke wider oder schwelgen in Erinnerungen.

Dabei ist Reichart bemüht, den Ausdrucksformen jener in der Malerei nahezukommen, die angetreten sind, die Darstellungsweise



Korean Tiger + Elster

unserer Tage als Kunstform zu prägen.

So gesehen ein durchaus ambitioniertes Unterfangen in der Malerei, um sich hier selbst zu verwirklichen. Wir sind beeindruckt von der raffinierten Strichführung und der gekonnten Inszenierung des jeweiligen Sujets.

Man würde allerdings die Fülle seiner künstlerischen wie kulturellen Hinwendung, zu der auch die klassische Musik, das Theater



Prof. Dr. Bruno Reichart

und der Zirkus zählen, vernachlässigen, wenn man es versäumt, Bruno Reichart als Sammler zu erwähnen. Er ist der zeitgenössischen Kunst und deren Interpreten sehr zugetan, und seine diesbezügliche Kollektion kann sich heute schon sehen lassen.